

Amber testet den Schwingfest-Brunnen

«Ja, Amber ist über den Winter noch einmal gewachsen, ihm geht es prächtig» antworten Züchter Ania und Peter Soller dem Munisponsor Reto Schefer und lachen, als sie vor dem Brunnen beim Winzelnberg ihrem Muni zuschauen. Den Stier lässt die Situation sichtlich kalt und er schaut, von den Menschen unbeeindruckt aber interessiert, umher. Die restlichen Anwesenden stauen nicht schlecht, als sie, wie der Muni, einen der zwei Brunnen des Schwingfestes Egnach betrachten. Noch vor zwei Monaten stand im Romanshorner Wald eine rund 80-jährige Weisstanne. Sie wurde von den Forstarbeitern des Forstamtes Romanshorn gefällt und nach Egnach in die Ladreute geliefert. Dort lag der Baum in einzelnen Stücken und wurde von Res Schallenberg regelmässig bearbeitet.

Nach dem Entrinden, dem Abasten und später den Schnitzereiarbeiten nahmen die Brunnen immer mehr



Der Brunnen ist bereit: (v.l.n.r.): Peter Soller, Daniel Schär, Albin Germann, Reto Schefer, Reto Kropf, Patrick Holderegger, Corinne Quartenoud, Res Schallenberg. z.V.g.

Form an. Nun, nach ungefähr 100 Stunden Arbeit, sind die zwei Unikate fertig. Sie können vor dem Landgasthof Winzelnberg und dem Gemeindehaus in Neukirch bewundert werden, bevor sie mit den Schwingern zusammen in der Arena stehen.

Einer der Brunnen wird als Teil des Gabentempels von einem Schwingler gewonnen werden. Der andere bleibt auf Wunsch des Brunnenponsors Reto Kropf im Garten des Restaurants Winzelnberg in der Gemeinde.